



→ R2 U
317107

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

414-7220-01-03-03/13

Seite 1 von 2

Nürnberg, 07. 2013

Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
RD Kirchinger

TEL +49 (0) 911 943-7950

FAX +49 (0) 911 943-7498

Hans.Kirchinger@bamf.bund.de
www.bamf.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG teile ich Ihnen mit, dass im 1. Halbjahr 2013 insgesamt 43.016 Erstantragsteller beim Bundesamt um Asyl nachge-sucht haben. Im Jahr 2012 waren dies im Vergleichszeitraum noch 23.066 Erstantragsteller. Dies ist eine Steigerung von ca. 20.000 Anträ- gen und entspricht einem Anstieg von ca. 86 %.

Mit 8.406 Erstanträgen im Juni 2013 lagen die Zugänge damit wie im ge- samten 2. Quartal noch im Rahmen meiner letzten Prognose vom 17.04.2013.

Für die nächsten Monate rechne ich mit einem weiteren deutlichen An- stieg und gehe bei den Zugängen von monatlich 8.000 – 10.000 Personen aus.

Die Zugangseinschätzung beruht auf folgenden Entwicklungen:

- Erfahrungsgemäß sind die Zugangszahlen im 2. Halbjahr höher als im 1. Halbjahr.
- Die Russische Föderation hat sich in den letzten Monaten zum zugangsstärksten Herkunftsland entwickelt, nach wie vor handelt es sich überwiegend um Familien mit mehreren Kindern, im We- sentlichen aus Tschetschenien. Lag der Anteil am Gesamtauf- kommen im 1. Quartal noch bei ca. 16 % so beläuft sich aufgrund der Steigerungen im 2. Quartal der Anteil für das gesamte erste



Seite 2 von 2

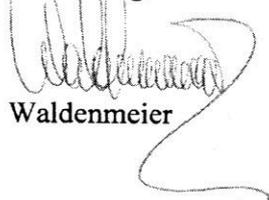
Halbjahr auf ca. 23 %. Gründe, die eine Reduzierung der Zugänge erwarten lassen, sind nicht ersichtlich.

- Die Zugangszahlen aus den sog. Westbalkan-Staaten (Serbien, Mazedonien, Kosovo sowie Bosnien und Herzegowina) steigen bereits wieder an: Bei der Gesamtbetrachtung für das 1. Halbjahr liegt Serbien an 4. Stelle, Mazedonien nimmt Rang 8 ein. Bei isolierter Betrachtung der Juni-Zahlen befindet sich zwar Serbien weiterhin auf Platz 4, Mazedonien liegt aber schon auf Platz 5 und Kosovo hat Platz 10 eingenommen.
- Aufgrund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr (geringe Anzahl aufenthaltsbeendender Maßnahmen, insbesondere während der Wintermonate) ist für die kommenden Monate mit einer erheblichen Steigerung der Zugangszahlen aus den sog. Westbalkan-Staaten zu rechnen, die möglicherweise das Zugangsniveau aus dem Vorjahr übertreffen.
- Die übrigen Hauptherkunftsländer Syrien, Afghanistan, Iran, Irak und Pakistan sorgen weiterhin für sehr hohe Zugänge. Es gibt keine Erkenntnisse, dass sich hieran in nächster Zeit etwas wesentlich ändern wird.
- Asylanträge aus den nord- und zentralafrikanischen Ländern wie Somalia, Nigeria, Ghana, Gambia, Kamerun, Mali, Tschad, Algerien, Marokko etc. zeigen deutlich höhere Zugänge als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, gehören aber mit Ausnahme von Somalia nicht zu den zehn zugangsstärksten Herkunftsländern.

Angesichts der aktuellen Entwicklung erscheint für das gesamte Jahr 2013 eine Gesamtzahl von 100.000 Erstantragstellern nicht mehr ausgeschlossen. Für eine entsprechende Berücksichtigung bei der Bereitstellung von Unterbringungskapazitäten wäre ich dankbar. Bei deutlichen Veränderungen werde ich Sie erneut entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Waldenmeier